

seinem an sich persönlich berechtigten Wollen zugunsten der Gemeinschaft sich Einschränkungen auferlegen lassen muß.

Kommunistische Sekten gibt es im Alten Testament nicht. Die einzige Sekte, die im Alten Testament genannt wird, die der Rechabiten, verwirft nur den Weingenuß, vielleicht auch den Ackerbau und die festen Wohnsitze; von kommunistischer Wirtschaft in ihren Kreisen aber ist gar nichts bekannt. Erst viel später, im letzten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, haben die Essäer eine wirkliche Gemeinwirtschaft durchgeführt innerhalb ihres Ordens. Und es ist möglich, daß das Urchristentum von ihnen gelernt hat. — Die Rotte Korah und der Aufstand des Dathan und Abiram, von denen Keller mehrmals spricht, hat mit kommunistischen Prinzipien gar nichts zu tun. Die Revolution, die sie nach dem Bericht der Bibel in der Zeit Moses gemacht haben, richtet sich gegen die Machtverhältnisse ihrer Zeit, nicht gegen wirtschaftliche Verhältnisse. Man kann unmöglich jede Revolution kommunistisch nennen! Auch die zahlreichen Revolutionen, die die Bibel aus der Königszeit berichtet, sind von Privatpersonen zu ihrem eigenen Vorteil angezettelt worden. Nur ein einziger Schuldenerlaß, der des Nehemia, hat wirtschaftliche Hebung der Massen zum Zweck; er ist aber weit davon entfernt, das Privateigentum prinzipiell aufzuheben, sondern ist eine einmalige Notmaßnahme. Höchstens die Fronarbeiten des Volkes für die Staatsgebäude Salomos könnten als ein zeitweiliger Ansatz zur Gemeinwirtschaft angesprochen werden.

Protestiert werden muß aber gegen den Kellerschen Artikel auch deswegen, weil er sexuelle und andre Weltanschauungsfragen zu unrecht mit dem Worte Kommunismus verbindet, und weil er dabei einen Ton anschlägt, der nicht zum Vorteil der Menschentums-Entwicklung sein kann. Diese Dinge vertragen und bedürfen einer sehr ernsten Revision, und niemand wird etwas dagegen einwenden, wenn Menschen aus sittlichen Prinzipien zu neuen Denkweisen kommen und dafür werben. Historisch überwundene Zustände aber dürfen zur Anpreisung solcher neuen Prinzipien wahrhaftig nicht herangezogen werden. Kein vernünftiger Geistlicher wird in solchem Sinne die Bibel benutzen. Ihre Beispiele werden angeführt, weil und soweit sie besonders schlagkräftig Moralgebote illustrieren, die jemand von sich aus empfehlen will. Zur Empfehlung von Amoralitäten aber überwundene Zeiten anzuführen, sollte man sich hüten! Der Einwand liegt so nahe: Wir wollen uns doch über das Altertum erheben!

## **Wie die Frau den Mann erlebt**

Von SOFIE LAZARFELD

NEUES WIENER JOURNAL: „Ein hochinteressantes Werk, das mehr Hemmungen zwischen Mann und Weib beseitigen wird, als alle Eheberatungsstellen vermögen.“ Hier behandelt zum erstenmale eine wissenschaftlich berufene Frau das Problem des weiblichen Sexual-Liebes- und Ehelebens vom Standpunkt des Weibes.

LEINENBAND RM 12.—

In allen Buchhandlungen erhältlich!

**VERLAG FÜR SEXUALWISSENSCHAFT  
SCHNEIDER & CO. / LEIPZIG · WIEN**